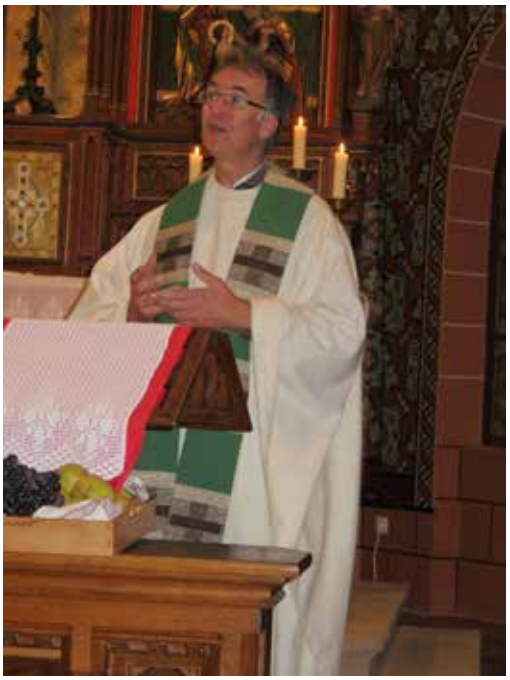
15. Oktober 2015 - Nr. 10

DJK Sportverband

# UMSCHAU NEWSLETTER

Bistum Speyer

## „Aufstehen zum Leben“: DJK-Wallfahrt zum Annaberg bei Burrweiler



Zum 32. Mal trafen sich die DJKlerinnen und DJKler zur diesjährigen DJK-Sportler- und Familienwallfahrt zum Annaberg bei Burrweiler am Samstag, dem 10. Oktober 2015. Pfarrer Michael Kühn, Geistlicher Beirat im DJK-Sportverband, und Diplom-Theologe Rainer Mäker begrüßten die Wallfahrer/innen in der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung.

Mäker begann mit einige Sprichwörtern zum Thema „Aufstehen“: Der frühe Vogel fängt den Wurm. Oder: Früh mit den Hühnern zu Bette und auf mit dem Hahn um die Wette. „Schön, dass Sie, dass ihr aufgestanden seid trotz des trüben Wetters, um sich auf den Weg durch die Weinberge zur Annakapelle zu machen, um gemeinsam zu beten, zu meditieren und Gottesdienst zu feiern.“

Er erinnerte an die Israeliten, die zu ihrer 40 jährigen Wüstenwanderung in Ägypten aufstehen und losgehen mussten ins ferne gelobte Land. Überzeugungsarbeit war notwendig, die Menschen zum Aufstehen, zum Aufbruch zu bewegen. Damals spricht Jahwe Moses aus dem Dornbusch an: „Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen, und den Klageschrei gegen ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid. Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, wo Milch und Honig strömen“. (Ex 3, 7-8) Gott spricht Mose an, von ihm geht die Initiative aus, er gibt ihm die Zusage, dass er an seiner Seite stünde, denn Moses weiß um die Zweifel seiner Landsleute nur zu gut.

Schließlich bricht das Volk auf. Allerdings bleiben die Zweifel bei vielen bestehen. „Es ist oftmals nicht einfach, aufzustehen, aufzubrechen, sich aufzumachen auf einen Weg, dessen Strecke ich nicht genau kenne. Zweifel belasten mich, habe ich ein oder besser: das Ziel vor Augen, eine Hoffnung, eine Sehnsucht im Herzen?“

Während zweier Stationen vertiefte Mäker die Thematik: Für wen stehen wir auf in unserer Gesellschaft: Flüchtlinge, Asylanten, zu kurz gekommene? Im gemeinsamen Gebet wurde der Weg zur Annakapelle hinauf gegangen.

Der Geistliche Beirat des DJK-Sportverbandes, Pfarrer Michael Kühn, feierte den Festgottesdienst mit den Wallfahrer/innen. In seiner Predigt blickte er auf das Thema, welches ja auch den ökumenischen Kirchentag 2015 überschrieben hatte, und vertiefte es mit Blick auf Jesu Mahl beim Zöllner Mattäus. „Es ist wichtig zu schauen, wann wir aufstehen müssen und unsere Stimme erheben. Aufstehen im Leben! Manchmal sind wir Menschen schön bequem und warten und warten und warten. Wir können das Leben auch mit warten verbringen. Aber die Chancen bieten sich mir einfach nur in meinem Leben. Jesus ruft mich in meinem Leben. Mit meinen Fähigkeiten. Er ruft mich so wie ich bin um einfach bei mir zu sein.“ Jesus definiert das Aufstehen mit dem Wort Barmherzigkeit. „Barmherzigkeit ist ein Kernwert unseres Tuns. Barmherzigkeit heißt eigentlich jedem immer und überall das Gute, das Herz zuwenden. Das eigene Herz. Voll Gutem. Nicht anderes geschieht in jeder Begegnung mit Jesus. Wir stehen auf für die Entfaltung des Menschen, für Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden.“ Er forderte auf aufzustehen für die Flüchtlinge, gegen

alle braunen und menschenverachtenden Parolen. „Viele berufen sich auf eine abendländische Kultur, aber pflegen selbst das Christentum, die Grundlage der abendländischen Kultur nicht mehr."

Im Anschluss lud er zu einer Agapefeier ein, bei der die Wallfahrerinnen und Wallfahrer die mitgebrachten Früchte, das Brot und den Wein gemeinsam verzehrten.

## Versicherungsschutz für Flüchtlinge und Asylanten im DJK-Verein

DJK-Diözesanvorsitzender Willi-Günther Haßdenteufel hat in einem Brief an alle DJK-Vereine informiert zum Versicherungsschutz für Flüchtlinge und Asylanten. Er schreibt, dass „viele Kommunen in dieser Zeit vor einer großen Herausforderung stehen: Flüchtlinge sind unterzubringen und zu betreuen. Eine wichtige Unterstützung leisten inzwischen auch einige unserer DJK-Vereine, die durch ihre Aktivitäten Menschen einbinden und ihnen Heimat bieten. Sport spricht alle Sprachen: Diese Aussage wird mit Leben erfüllt, wenn sich Menschen bei uns in den DJK-Vereinen wohl fühlen und ankommen nach oft unendlichen Strapazen. Und wir in der DJK leisten bereits seit geraumer Zeit einen Beitrag zur Integration auf verschiedenen Feldern."

**Versicherungsschutz für Flüchtlinge und Asylbewerber im Verein des Sportbundes Pfalz**

Dirk Trendler, dessen Informationen wir dem pfalzsport 3/2015 entnehmen, gibt als Fachmann folgende Hinweise: Über die Grunddeckung des Sportversicherungsvertrags sind im Allgemeinen nur Vereinsmitglieder versichert. Es gibt natürlich einige Möglichkeiten Nichtmitglieder gegen einen Zusatzbeitrag abzudecken, wie beispielsweise bei einem Jedermann-Turnier oder bei Kursen. Damit dieses lobenswerte Engagement der Vereine nicht zum bürokratischen und finanziellen Problem für die Vereine wird und im Gegenzug aber auch die Asylanten und Flüchtlinge nicht zur Kasse gebeten werden müssen, hat die Aachen-Münchener Versicherung sich diesem Problem angenommen: Diesem Personenkreis wird in den Vereinen unentgeltlich Versicherungsschutz gewährt.

Die Handhabung zum Erlangen des Versicherungsschutzes ist recht einfach. Die Vereine können ihr Sportangebot für diese Personen öffnen. Der Versicherungsschutz umfasst den Unfallversicherungs-schutz und den Haftpflichtversicherungsschutz beim Sport treiben. Das heißt, dass im Rahmen der bekannten Kursversicherung für Nichtmitglieder (normalerweise mit Zusatzbeitrag) die Asylanten und Flüchtlinge kostenlos versichert sind. Diese müssen nicht zusätzlich angemeldet werden.

Bei einer Sportverletzung melden die Vereine wie gewohnt mit der gelben Unfallkarte die Verletzung der Person beim Versicherungsbüro. Wie die anderen Mitglieder auch, sind bei Verletzungen Invaliditätsschäden und der Todesfall abgesichert. Nicht versichert sind alle Heilbehandlungskosten, wie z. B. Arztrechnungen und Krankenhausaufenthalte etc., denn für diese Kosten haben die Vereinsmitglieder auch keine Abdeckung, da hier die Krankenkassen zuständig sind .Bei den Asylanten und Flüchtlingen werden diese Kosten üblicherweise von den Gemeinden oder Städten übernommen. Bei einem Haftpflichtschaden: Telefonkontakt!

**Versicherungsschutz für Flüchtlinge und Asylbewerber im Verein des Landessportverbandes für das Saarland**

Hier greifen wir auf eine Information des LSVS zurück. Asylbewerber und Flüchtlinge, die in einem der Fachverbände angeschlossenen Verein Sport treiben, sind umfassend versichert. Der Versiche-rungsschutz wird in vollem Umfang in der Unfall-, Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Krankenversi-cherung gewährleistet. Er gilt für die versicherten Personen auch als Zuschauer oder Begleiter sowie bei der Teilnahme an geselligen und sonstigen Veranstaltungen des Vereins. Der Versiche-rungsschutz beginnt mit Betreten der Sportstätte und endet mit deren Verlassen, spätestens mit Beendigung der Veranstaltung. Mitversichert ist der direkte Weg von den Veranstaltungen in die Unterkunft (Rückweg). In Zusammenarbeit mit der ARAG-Sportversicherung und der Firma Himmelseher wurde ein Zusatzvertrag für die Versicherung von Asylbewerbern und Flüchtlingen in den Mitgliedsvereinen/-verbänden und im Saarland sichergestellt. Damit durch dieses Engagement keine zusätzlichen finanziellen Belastungen auf die Vereine/Fachverbände zukommen, übernimmt der LSVS die jährlichen Kosten in Höhe von 226,15 € für diese Versicherung.

Auch die Abwicklung gestaltet sich unbürokratisch. Die teilnehmenden Personen müssen dem LSVS nicht gemeldet werden. Entstandene Schadenfälle werden über den veranstaltenden Verein/Fachverband an das ARAG-Versicherungsbüro in der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken gemeldet. Durch den Abschluss dieser Zusatzversicherung erhalten die Sportverbände und Sportvereine im Saarland dauerhaft und wirkungsvoll Unterstützung, ihren Beitrag zur Integration der Asylbewerber und Flüchtlinge in den organisierten Sport zu leisten.

Haßdenteufel in seinem Brief: „Öffnen Sie, öffnet euren DJK-Verein für Menschen, die zu uns kommen, die Sport treiben wollen und sprecht sie an. Gern unterstützen wir euch bei Kontakten mit den Menschen und auch den Behörden. Denn:

**DJK – der Mensch geht vor!"**

Willi-Günther Haßdenteufel
Diözesanverbandsvorsitzender

**DJK-Sportverband**
**Newsletter**
**Webergasse 11**
**67346 Speyer**
**Tel.: 06232 - 102 318**
**Fax: 06232 - 102 426**
**E-Mail: geschaeftsstelle@djk-dv-speyer.de**
**www.djk-dv-speyer.de**